

## **DB Direkt GmbH: Ein klares Zeichen aller Beschäftigter!**



Alle Mitarbeiter der **DB Direkt GmbH** – der Telefonservice-Gesellschaft der Deutschen Bank – machten am 4. Dezember 2017 in beiden Standorten in Berlin (siehe Fotos) und Essen zugleich **Druck auf die Arbeitgeberseite**, sich endlich auf ernsthafte Verhandlungen für einen auskömmlichen Tarifabschluss einzulassen. Auch nach 4 Verhandlungsrunden waren die Bank-Vertreter zu keinem bezifferten Angebot einer wertschätzenden Erhöhung von Gehältern und Azubi-Vergütungen bereit. Die Beschäftigten waren nun nicht länger bereit, ohne Widerspruch weiter mit außerordentlichem Einsatz im Schichtsystem in Vorleistung zu gehen. Mit dem gemeinsamen Protest trafen die Kollegen an diesem Tag den Betrieb der Service-Lines empfindlich – und machten deutlich, dass mit ihnen zu rechnen ist.

Die Beschäftigten der DB Direkt bekräftigten damit auch wirksam unsere **Tarifforderungen**, die wir unvermindert vortragen:

- **5 % Gehaltsanhebung** - mindestens 125 Euro monatlich, um besonders die unteren Einkommensgruppen zu stärken
- eine Einmalzahlung von **300 Euro** zum Ausgleich der kurzerhand einseitig von der Bank gekappten Boni
- für Samstagsarbeit müssen endlich mindestens **25 % Zuschlag** gezahlt werden, für Sonntageinsätze **50 % Aufgeld**
- die Auszubildenden brauchen für Ihre Lebenshaltung eine Erhöhung ihrer Bezahlung von **50 Euro** monatlich



Die Hinhaltenpolitik des Arbeitgebers muss ein Ende haben – zwischenzeitliche „Bonbons“ in den Verhandlungen gegenüber den Gewerkschaften – DBV und ver.di – erweisen sich immer wieder als wenig haltbar. Angesichts des bescheidenen Gehaltsniveaus in der DB Direkt sind spürbare Steigerungen der Einkommen schlicht überfällig, um die Leistung der Kollegen an den immer stärker belegten Service-Lines in den vorigen Jahren zu würdigen und die Lebenshaltungskosten der Angestellten abzudecken – nicht nur die Mieten steigen in Berlin und Essen rasant. Die Belegschaft an beiden Standorten erwartet einen großen Schritt der Bank bis zur kommenden Verhandlungsrunde.

Ihre DBV-Tarifkommission

*Stephan Szukalski (Verhandlungsführer) – Klaus-Dieter Tschörtner – Karsten Mahrle*